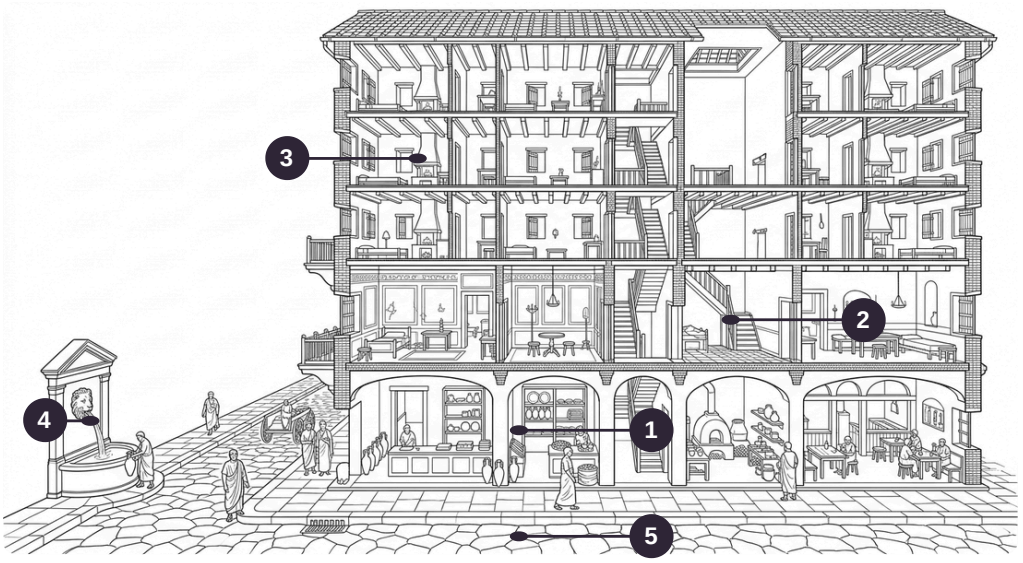
Alltag im Römischen Reich

Wohnen, Familie und Gesellschaft in der Stadt Rom

Stell dir vor, du wärst ein Kind im alten Rom – Junge oder Mädchen, reich oder arm: Wie sähe dein Tag aus? Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach. Du hast etwa 45 Minuten Zeit.

1 Ordne jedem Begriff die passende Nummer aus der Zeichnung zu.



Brunnen	☐	Erster Stock (größere Wohnungen)	☐
Obere Stockwerke	☐	Straße	☐
Tabernae (Läden)	☐		

2 Beschreibe anhand der Abbildung, wie die Menschen in einer Insula wohnten und wofür die Räume im Erdgeschoss genutzt wurden.

3 Ordne jedem Begriff die passende Erklärung zu.

1. Forum	____	A) Wohnhaus einer wohlhabenden Familie mit Innenhof
2. Thermen	____	B) Marktplatz und Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Stadt
3. Aquädukt	____	C) Landgut, auf dem Landwirtschaft betrieben wurde
4. Domus	____	D) Brückenartige Wasserleitung, die Frischwasser in die Stadt brachte
5. Villa rustica	____	E) Öffentliche Badeanlage, auch Treffpunkt zum Plaudern

4 Bei offiziellen Anlässen trug der römische Bürger als Standeszeichen die _____ , ein langes Tuch aus Wolle.

5 Römische Frauen besaßen zwar das _____ , durften aber nicht politisch mitbestimmen.

6 Kinder, deren Eltern das Schulgeld zahlen konnten, lernten in der Elementarschule, dem _____ , Lesen, Schreiben und Rechnen; reiche Familien hatten oft eigene Hauslehrer.

7 Ein Sklave, den sein Herr aus der Sklaverei entlassen hatte, wurde _____ genannt.

8 Was war mit dem Schlagwort „Brot und Spiele“ gemeint?

- ☐ Die Armen erhielten Land geschenkt und durften Spiele veranstalten.
- ☐ Der Staat versorgte die Stadtbevölkerung mit Getreide und Unterhaltung.
- ☐ Die Bürger mussten Getreide abgeben und Wettkämpfe selbst bezahlen.
- ☐ Reiche Bürger durften beim Essen Gladiatorenkämpfe im Haus zeigen.

9 Vergleiche den Alltag einer reichen Familie (Oberschicht), eines einfachen Bürgers in der Insula und eines Sklaven in den Bereichen Ernährung, Arbeit und Rechte. Gehe auf jede der drei Gruppen ein.

> Fiktive Quelle (nachempfunden, selbst verfasst): Ein wohlhabender römischer Hausherr schreibt in einem erfundenen Brief an einen Freund: „Mein Haus ist gut geführt. Meine Kinder lernen fleißig, meine Frau leitet die Hausarbeit, und meine Sklaven gehorchen mir. Wenn einer von ihnen treu dient, werde ich ihn vielleicht eines Tages freilassen. Ein Haus braucht Ordnung, und ich sorge dafür.“

10 Untersuche die fiktive Quelle: Wer spricht, aus welcher Perspektive wird berichtet und welche Absicht könnte der Verfasser haben? Erkläre, warum man diese Darstellung nicht ungeprüft für die ganze Gesellschaft übernehmen darf.

11 Nimm Stellung: Welche Funktion hatte die römische Familienstruktur mit dem Pater familias an der Spitze für das gesellschaftliche Leben? Begründe dein Urteil und beachte dabei, dass damals andere Wertvorstellungen galten als heute.